

## Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer  
an Frau Landesrätin Liese Prokop  
gem. § 39 Abs. 2 LGO

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 23.09.2003

Ltg.-62/A-4/6-2003

— Ausschuss

betreffend **Situation des Pflegepersonals in Niederösterreich**

Die Situation im Alten- und Pflegebereich in Wien hat neben enormen Systemfehlern auch gravierende Schwachstellen im Bereich der Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonals gezeigt. Schlechte Bezahlung, zu wenig Personal, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, mangelnde Ausbildung und Perspektivlosigkeit sind einige der Ursachen, die zur gegenwärtigen katastrophalen Situation im Pflegebereich der Stadt Wien geführt hat.

Der Landes-Rechnungshof hat in Bericht 9/2002 festgestellt, dass aufgrund des akuten Personalmangels „Fachkräfte des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, die bei privaten Anbietern – sogenannten Pooldiensten – angestellt sind, eingesetzt“ werden.

Die unterfertigte Abgeordnete stellt daher folgende

### Anfrage:

1. Was haben Sie gegen den vom Rechnungshof 2002 beschriebenen Personalmangel im Pflegebereich unternommen?
2. Wie viele diplomierte Pflegefachkräfte sind derzeit in Niederösterreich beschäftigt?
3. Wie viele Dienstposten wären derzeit in NÖ vorgesehen?
4. Wie viele Patienten sind derzeit in Niederösterreichs PensionistInnen- und Pflegeheimen untergebracht?
5. Wie viele diplomierte Pflegefachkräfte sind Männer? Wie viele davon sind Frauen?

- 6. Welche Perspektiven haben Pflegefachkräfte, wenn sie nicht mehr in der Altenpflege arbeiten können oder möchten?**
- 7. Wie viele Jahre arbeitet durchschnittlich eine Pflegefachkraft in Niederösterreich?**
- 8. Wie viele Pflegepersonen werden von privaten Anbietern bereitgestellt?**
- 9. Welche Ausbildung hat das Personal von privaten Anbietern?**
- 10. Welchen arbeitsrechtlichen Status hat das Personal von privaten Anbietern?**

LAbg. Helga Krismer